

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 116.

Dienstag den 26. April.

1859.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen **einheimischer**, als auch wegen **Messvermietungen** vorgeschriebenen Miethveränderungs-Anzeigen für den Termin **Ostern l. J.**, oder dasern dergleichen Vermietungen seit Michaelis vorigen Jahres nicht vorgefallen sind, die diesfallsigen **Vacatscheine** bei Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Tilgungsfonds im Rathhause 2 Treppen hoch abzugeben.

Leipzig, den 21. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem **Maturitätszeugnisse versehenen** Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfallsigen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind, **vom sechszwanzigsten April bis zum vierundzwanzigsten Mai 1859**

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Duästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben. Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in frühern Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Brete und in dem Conviote befindlichen Anschläge verwiesen.
Leipzig, den 26. April 1859.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

Was man aus Leipzig schreibt.

— w. Louis Biardot, der Gemahl der gefeierten Pauline Biardot-Garcia, — ein sehr geschätzter französischer Kunst- und Reiseschriftsteller — schrieb während seines Aufenthaltes hier selbst zur Ostermesse des vorigen Jahres — damals trat bekanntlich die genannte Sängerin zum ersten Male nach zwanzig Jahren wieder hier auf — an die Pariser Illustrierte Zeitung einen Brief über die Leipziger Messe (d. d. 24. April 1858), in welchem der liebenswürdige Franzose seine Eindrücke von dem Leben der Messe, seine Bemerkungen über das Gewandhaus, das städtische Museum und das Theater mit der seinen Landsleuten eigenen leichtsinnigen, das Besondere ohne Weiteres zum Allgemeinen erhebenden Grazie zu Papier bringt. Biardot war einige Tage vor der Messe hier angekommen und wundert sich nun nicht wenig, binnen einer Nacht das Angesicht der Stadt wie mit einem Schlage gänzlich verändert zu finden:

„Während dieser Zeit [der Messe nämlich] ist Leipzig nicht wiederzuerkennen, die Stadt wechselt ganz und gar ihr Ansehen und ihre Wohnheiten: sie nimmt eine neue Gestalt, ein neues Leben an: aus einer sächsischen Provinzialstadt wird sie über Nacht die Capitale des ganzen deutschen Bundesstaates. Es entwickelt sich dann eine ungeheure Bewegung, die Eisenbahnen, welche sich hier kreuzen, die vielen hier zusammenlaufenden Straßen bringen ohne Unterlaß immer neue Ströme von Reisenden und ganze Berge von Waaren aus allen vier Enden der Handelswelt. Ich glaube, daß man da Alles, was die Industrie einer zahlreichen Familie von Nationen zu Zwecken der Ernährung, der Bekleidung des Menschen und der An schmückung seiner Wohnungen, seiner Belehrung, seiner Künste und Gewerbe, seiner Vergnügungen in jeder Altersklasse und in allen möglichen Verhältnissen beschaffen kann, antreffen wird. Leipzig wird plötzlich eine große Börse, wo den ganzen Tag über in allen Häusern, an allen Orten, in allen Zungen Geschäfte aller Art abgeschlossen werden. Die Straßen werden fortwährend versperrt durch Gegenstände verschiedener Art und durch Menschen, man stößt in Einem fort auf Rollwagen und Ballen, die sich feierlich langsam durch die lebhaft durcheinander schreitende Menschenmenge bewegen, und der nicht theilhaftige Reisende, der dem Drange seiner Neugier nachgehend zu Fuß durch die Stadt schlendert, hat seine Noth, durch diese geschäftige

Menge sich hindurchzudrängen. Und das um so mehr, als die Straßen von Leipzig, welche in gewöhnlichen Zeiten und bei gewöhnlicher Bevölkerung sehr breit sind, nunmehr der Schauplatz der Messe selbst geworden, um mehr als die Hälfte verengt und versperrt werden durch die improvisirten Verkaufsstände, welche man zu dem Ende darin aufrichtet. Ebenso wie auf unsern Pariser Boulevards zur Neujahrszeit erheben sich diese Hunderte von Buden, deren Wände aus einander geschlagen und unbenutzt bis zu dieser Zeit in Höfen aufgeschichtet gelegen hatten, plötzlich wie auf den Schlag eines Zauberstabes und verwandeln sich in Verkaufsläden. Es giebt deren auf den Straßen, auf den Plätzen und rund um die Stadt herum, auf den frühern Glacis der jetzt verschwundenen Festungswerke, welche früher die innere Stadt von den Vorstädten trennten. Dieses außerordentliche Zusammenströmen von Fremden führt nun eine Theuerung aller Lebensbedürfnisse und namentlich der Wohnungen herbei. Ja man kann wohl sagen, jedes Haus in der Stadt wird zu dieser Zeit ein Hôtel garni — der Raum mangelt für die Betten und die Tafeln. Man ist in den Hotels und Gasthöfen genöthigt, mehrere große Kammern in Schlafsäle nach Art der Pensionen zu verwandeln, in denen 15 bis 20 Betten neben einander aufgeschlagen sind, und wo Leute, die einander ganz unbekannt sind, zusammenschlafen, der Hofrath [so Hofrath] neben dem Handlungsreisenden u. s. w., Alle gleich behandelt wie auf dem Gottesacker. Man verwandelt gleicherweise in eine Art von Kloster-Refektorien sogar die Vorzimmer, ja noch mehr die Corridors, wo denn nun vom Morgen bis an den Abend unablässig die Gäste an Neben-Table d'hôtes abwechseln, wieder ein anderes Bild vollkommener Gleichheit. Diese Speisesäle sind zugleich Restaurationen und Rauchzimmer, der Rauch des Tabaks wechselt ab mit dem Dampf der Speisen.

Was aber nicht minder merkwürdig ist, das ist der Anblick der Aufwäscherinnen unter dem Wetterdach des Hofraumes, welche, um ihre Wannen stehend wie die Wäscherinnen am Brunnen, ohne Unterlaß beschäftigt sind, ganze Stöße von Schüsseln und ganze Thürme von Tellern zu reinigen, das ist endlich auch die Aussicht in die Unterwelt der Küche, wo in allen Richtungen die Köche und Küchenjungen mit weißen Schürzen und die Kellner in schwarzen Jacken herumhantiren, wo jeden Morgen ganze Haufen von Lebensmitteln zusammengebracht werden, als gälte es der Hochzeit des Samacho

„Das Stadttheater von Leipzig, in welchem abwechselnd Opern und Schauspiele gegeben werden, erhält nur bei den Gelegenheiten, wenn berühmte Kräfte größerer Bühnen Europa's auf der Durchreise eine Reihe von Gastrollen geben, eine wirkliche Bedeutung. Es ist nicht groß, und der Prophet z. B. auf dieser Bühne aufgeführt, gleicht, wie Napoleon sagte, aufs Haar einem Riesen, einquartiert in ein Entresollogis. Italienische Opern und komische Opern französischer und deutscher Meister sind darin viel besser am Plage und gelingen auch viel mehr in der Aufführung. Jedemfalls aber bietet gerade das Leipziger Theater etwas, was man selten in Deutschland findet, nämlich Choristen von guten musikalischen Kenntnissen, welche ihrer bescheidenen Aufgabe vollständig gerecht werden und auch an der Handlung Theil nehmen. Das Theater hat sogar noch etwas Selteneres aufzuweisen, nämlich alle Elemente eines ausgezeichneten Orchesters. Dieses verdient eine ganz besondere Erwähnung“

Barbot gedenkt nun auch des Gewandhausinstituts und der Beteiligung von Mitgliedern dieses Orchesters an den Theateraufführungen, verweist bei den einzelnen Leitern und hervorragenden Künstlern desselben und nennt namentlich den Capellmeister Julius Riez, welcher mit Tact und Beharrlichkeit den künstlerischen Aufschwung, den die Anstalt seit Mendelssohn genommen, zu erhalten wisse u. s. w. und schließt mit den Worten:

„Das Alles — will mich bedünken — sind doch herrliche Vorbilder, welche man andern musikalischen Vereinen geradezu als Muster vorhalten kann, und wenn es wahr ist, was man ausgesprochen hat, daß man bei uns wohl daran thäte, die großen Meisterwerke deutscher Kunst auch auf echt deutsche Art und Weise anzuhören und zu genießen, so würde man doch noch besser thun, wetteifernd mit Deutschland darnach zu streben die neue Bewegung im Reiche der Musik tonangebend zu leiten, anstatt wie bisher nur die Nachtreter zu sein, darnach zu ringen, nicht immer in dem alten ausgefahrenen Geleise zu bleiben, lieber sich zuzurufen:

Neues thut uns Noth und gebe es auch sonst nirgends in der Welt, um endlich eine Wettbahn zu eröffnen den jungen Ringkämpfern der Kunst, wo sie ihre Kräfte entfalten und nicht allein unter einander um den Siegespreis kämpfen, sondern auch den Streit bestehen lernen mit dem so schwer zu fassenden, so schwer zu packenden Feind, den sie aber doch einmal besiegen und sich erobern müssen, mit dem Publicum.“ —

Ein deutsch-patriotisches Fest in Australien.

Die Ankunft der österreichischen Fregatte Novara (im November 1858) im Hafen zu Sidney gab den zahlreichen Deutschen dort Gelegenheit ihre Freude über das Erscheinen des prächtigen deutschen Schiffes auszudrücken und sich einmal wirklich als Deutsche zu fühlen, nicht als Oesterreicher, Preußen u. s. w. Es fanden vielfache Festlichkeiten statt, welche die „Australische Deutsche Zeitung“ beschreibt. Man machte auch auf dem Dampfboote Washington eine Sängerschaft zu der Novara, um die deutschen Landsleute durch eine Deputation und durch Gesang zu begrüßen. Der Washington war mit grünenden Bäumen und Zweigen (wie sie der November, der australische Mai, dort mit sich bringt), so wie mit bunten Lampen reich geschmückt. Die Mitte des Dampfschiffes überröbte ein mächtiger Transparentbogen mit der Inschrift „Willkommen!“ über welcher der österreichische Doppeladler schwebte. Leider trat gerade an diesem Abend, nachdem lange eine schwüle Windstille geherrscht hatte, ein erkanthlicher Sturm ein, der dort „Brickfelder“ genannt wird und die Illumination sehr benachtheiligte. Die „Austral. Deutsche Zeitung“ sagt nun wörtlich:

Es war 8 Uhr vorüber als sämtliche Theilnehmer am Ständchen, wohl dreihundert an der Zahl, an Bord des Washington versammelt waren. Ein wahrhaft wohlthuernder, freundlicher, erhebender Anblick! Deutsche aus allen Ecken und Enden und aus allen Theilen der Mitte des großen Vaterlandes fanden sich hier in brüderlicher Vereinigung. Nicht Oesterreicher, nicht Preußen, auch nicht Bayern, noch Sachsen, noch Hannoveraner waren es, sondern Deutsche und nichts als Deutsche und Alle vereinte der eine edle Zweck, in der Begrüßung der Novara ihre Anhänglichkeit und Liebe zur gemeinsamen Heimath an den Tag zu legen, in der den Herren der Novara zu erweisenden Ehrenbezeugung zugleich das Vaterland und vaterländische Wissenschaft und Kunst zu ehren, welche in den ehrenwerthen Männern der Novara-Expedition so würdige Vertreter finden. Ein froher und frischer Geist durchwehte den schönen Verein, der überdies durch die zahlreiche Theilnahme stammverwandter Söhne Albions, so wie durch einen schönen Damenkreis bedeutend belebt wurde. Den ganzen lieblichen Menschenbund umschloß ein Kranz buntfarbiger Lampen zwischen frischen Baumzweigen, während auf hoher, über den Paddelbores errichteter Tribüne unser beliebtes deutsches Musikcorps, so wie die muntere Schaar der Sänger posirte war.

Der Anker wurde gelichtet. Mit den ersten tactmäßigen Schlägen der Schaufelräder begann die Musik einen kräftigen, begeisterten

den Marsch und das Schiff strebte von Circular Quay in das weite Port Jackson hinaus, der stolzen Novara entgegen. Wie aber der Brickfelder merkte, daß man sich über sein Pfeifen lustig machte und ihn verlachte, da fing er seine boshaften Streiche an und blies schon bei der ersten Wendung des Schiffes die eine Reihe der farbigen Lichter schadensfroh aus, bei der zweiten Wendung auch die andere und endlich selbst die Lampen der Musiker und Sängers und da sah man denn in der dicken Finsterniß und der Brickfelder triumphirte. Aber der unverwüßliche deutsche Humor siegte auch hier. Die Lampen wurden wieder angezündet, ausgeblasen und wieder angezündet, so daß der Brickfelder am Ende nicht Schritt halten konnte und wenigstens einige der Lampen ungerupft lassen mußte. Bald mischte sich mit den vollen Klängen der Musik, mit dem Jubel der Menge und dem Sausen und Pfeifen des Windes das Zischen und Knallen der abgebrannten Raketen und sonstigen Feuerwerke, während bengalische Flammen das bunte Menschengebränge an Bord des Schiffes, so wie die vorüberfliegenden Schiffe des Hafens und die bewegte Wasserfläche magisch erleuchteten. Ihr Verlöschen hüllte die ganze Umgebung wieder in tiefes Dunkel, welches nun jenseits wieder den Glanz der Himmelslichter, so wie den Schimmer der irdischen Lichter in der weiten Runde um so lebhafter hervortreten ließ.

Jetzt erblickte man die Lichter der Schiffslaternen auf den äußersten Mastspitzen der Novara und konnte bald den ganzen dunkeln Körper des schönen Schiffes unterscheiden. Mit möglichster Sorgfalt suchte man die Lampen vor dem Winde zu schützen und die Transparente beim Näherkommen zu erleuchten, was auch, so gut es die Umstände erlaubten, gelang. In weiten Bogen, unter dem fortwährenden Spiel der Musik, wurde die Novara umkreist und endlich in möglichster Nähe, d. h. in ehrerbietiger Entfernung, Anker geworfen. Bengalische Flammen an Bord der Novara erleuchteten plötzlich die uns zugewendete mächtige Seite des stolzen Kriegsschiffes und ließ nicht nur die auf dem Deck versammelten Herren, sondern auch mehrere mit Menschen gefüllte Boote an seiner Seite erkennen. Ein Boot der Novara kam heran und nahm die Mitglieder des Comités, welche mit Ueberreichung einer Adresse betraut waren, auf, während in freundlicher Erwiederung die Musik der trefflichen Novara-Bande zum Washington herüberdrang. Dort war unterdessen die Deputation, bestehend aus den Herren Heger, Frerichs, Janssen, Kohn, Keiling und Selbrecht, von Herrn Consul Kirchner einzeln dem Commodore vorgestellt worden. Nach dieser Ceremonie verlas Herr Selbrecht laut und deutlich die Adresse, deren Wortlaut wir hier folgen lassen:

„Gehrte Herren!

Wir, die unterzeichneten deutschen Bewohner Sidneys, rufen Ihnen bei Ihrer glücklichen Ankunft im hiesigen Hafen ein herzlich willkommen entgegen. Nehmen Sie dieses Willkommen auf als einen Erguß unserer höchsten Sympathie mit der großen Unternehmung, auf welcher Sie zum Wohle der gesammten Wissenschaft begriffen sind. Wir fühlen uns besonders stolz als Deutsche, unseren englischen Mitbürgern gegenüber, wenn wir nicht allein Männer wie Dr. Leichardt, der in den Herzen aller Colonisten fortleben wird, sondern sogar die größten deutschen Monarchen ein so hohes Interesse für Kunst und Wissenschaft kundgeben sehen.

„Fern von unserem Vaterlande, können wir unsere Liebe und Anhänglichkeit an dasselbe nur dadurch beweisen, daß wir deutsche Sitten und Gebräuche mit uns verpflanzen, wo immer das Schicksal uns hinführen möge, und daß wir stets unserer Abstammung eingedenk sind, wo immer Deutsche auf unserem Lebenspfade uns begegnen.

„Solch eine Kundgebung steter Erinnerung an unser weit entferntes Geburtsland, solch ein heiliger Beweis unserer hohen Verehrung für deutsche Kunst und Civilisation giebt sich Ihnen bei Gelegenheit der heutigen Demonstration kund, und mögen Sie den Ausdruck unserer Gefühle als eine schöne, vielversprechende Blüthe des deutschen Lebensbaumes betrachten, den wir an die Ufer des Stillen Oceans, auf australischen Boden verpflanzt haben.

„Erlauben Sie uns Ihnen auszudrücken, daß die Ausrüstung der Expedition der Novara zu dieser weltberühmten Fahrt uns mit der höchsten Bewunderung für Oesterreichs jungen Monarchen und Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Max erfüllt hat, die, wie ihr Ahn Joseph, den deutschen Fürsten als Förderer von Kunst und Wissenschaft so leuchtend voranstehen; nehmen Sie die Versicherung hin, daß wir die Ausdauer und den Muth bewundern, welchen Sie selbst, geehrte Herren, auf der langen, mit so vielen Mühseligkeiten und Gefahren verknüpften Reise kundgeben, und lassen Sie uns auch bei dieser Gelegenheit den Männern und Koryphäen deutscher Wissenschaft unsere Anerkennung zollen, welche im Verein mit unserem großen, in der ganzen Welt verehrten Landsmanne Alexander v. Humboldt Ihnen durch Zusendung von Materialien und Instrumenten so große Hilfsleistungen zu Ihrer Unternehmung boten.

„Möge der Erfolg der Novara-Expedition ein solcher sein, daß er Ihren kühnsten Wünschen entspreche; die Data dieser Weltumsegelung werden mit ehernem Griffel der Geschichte der Nachwelt überliefert werden und noch in den spätesten Zeiten als ein Beweis

gelten, was deutscher Sinn für Wissenschaft und Kunst zum Wohle der gesammten Menschheit zu wirken im Stande ist.

„Genehmigen Sie, geehrte Herren, nochmals die Versicherung unserer tiefgefühlten Hochachtung, mit welcher wir zeichnen u.“
(Folgen die Unterschriften.)

Die Adresse wurde nun dem Commodore überreicht, welcher dieselbe mit unverkennbarer Freude empfing und in folgenden Worten erwiderte:

„Geehrte Herren!

„Ich danke Ihnen mit gerührtem Herzen für die Ehre und Auszeichnung, welche Sie der Novara-Expedition und mir durch die zarte Aufmerksamkeit erweisen, deren Zeugen wir eben sind.

„Als Vertreter Oesterreichs freut es mich, Sie hier auf deutschem Boden empfangen und begrüßen zu können. Ich werde es mir zur ganz besonderen Ehre rechnen, die warmen und herzlichen Sympathien, die Sie für unser gemeinsames Vaterland sowohl als für dieses Unternehmen, an dessen Spitze ich stehe, an den Tag gelegt, zur Kenntniß Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtißten Herrn Marine-Obercommandanten, Erzherzog Ferdinand Max, und Sr. Majestät, meines allergnädigsten Kaisers und Herrn, zu bringen.

„Ich danke Ihnen wiederholt auf das Verbindlichste für diese schöne patriotische Demonstration, welche gewiß in allen biedereren deutschen Herzen im Vaterlande ein lautes Echo finden wird, weil sie auch hier in Australien der Ausdruck jener Einheit ist, welche den Strebungen der kaiserlichen Regierung, als deutscher Großmacht, als Hauptziel vor Augen schwebt.“

Nach dieser Erwidderung gab Herr Selbrecht durch lauten Ruf von der Novara ein Zeichen und nun erschallten vom Washington der Novara zum Gruße donnernde Hurrahs, worauf vom Sängerkor: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ mit Kraft und Wärme gesungen wurde, so daß es an Bord der Novara, ungeachtet des Windes, deutlich genug vernommen werden konnte.

Die Deputation verabschiedete sich und kehrte unter dem Spiel des Novara-Musikchors an Bord des Washington zurück, wo Herr Selbrecht im Namen des Commodore allen Anwesenden und Theilnehmern für die der Expedition erwiesene Aufmerksamkeit dankte. Die Musik an Bord der Novara hatte geadet und es wurde von den Sängern der Festmarsch gesungen: „Töne, du Feiertag!“ welchem man die folgenden angemessenen Strophen untergelegt hatte:

Ein Hoch gebracht den Männern werth,
Der Wissenschaft geweiht;
Die gern verließen Haus und Herd
Zu kühner Thätigkeit.

Ein Hoch dem theuren Vaterland;
Es möge ewig stehn!
Auf seine Söhne im fernen Land
Mit Stolz herübersehn!

Von der Novara herüber tönten nun die vollen Klänge der herrlichen österreichischen Nationalhymne. Fest und gehalten erschallte auch das „Gott erhalte“ aus der Brust der Sänger, und zum dritten Male aus den Instrumenten des deutschen Musikchors von Sidney. Während dessen wurde von der Spitze des Washington-Mastes ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, so wie von beiden Schiffen aus leuchtende Raketen in weiten Bogen die Nacht durchzischten und blendende künstliche Flammen von Zeit zu Zeit Schiffe und Menschen und Meer in geisterhafter Beleuchtung hervortreten ließen. So verfloß eine fernere halbe Stunde, während welcher der musikalische Wettstreit zwischen den Sängern und Musikern auf der einen und dem Musikchor der Novara auf der andern Seite ununterbrochen fortbauerte und kräftige, aus voller Brust tönende Lieder mit ohrenentzückenden, herzerfreuenden und beinebelebenden Musikstücken mannichfach abwechselten.

Die Stunde des Abschiedes war endlich gekommen. Noch einmal begrüßte die Novara ein freudiger Chor, während der Anker aufgewunden wurde; dann erschollen zum Abschied donnernde Hurrahs und mit voller Kraft dampfte, unter frohem Jubel und klingendem Spiel, der starke Washington davon. Nicht viel fehlte, so hätte der festliche Abend auch Menschenopfer gekostet. Man sang eben „Heiterer Lebenslauf“ von Mangold, als plötzlich ein gellender Angstruf vom Wasser heraufschallte und die Kehlen mit Einemmale ins Stocken brachte. Man forschte nach der Ursache und sah bald ein bemanntes Boot dicht am Dampfer vorüberpassiren. Dasselbe war, wie sich nachher ergab, bei einer plötzlichen Wendung des Dampfers in dessen unmittelbare verberberdrohende Nähe gekommen und entging nur wie durch ein Wunder dem Schicksale, in Grund geböhrt zu werden. Einige Damen im Boot hatte der Schreck besinnungslos gemacht, während er den Männern — es waren die deutschen Capitaine des Armin und der Anna Lange und Herr Consul Müller — jene Nothrufe auspreßte. Diesen Schreck hätte man sich sparen können, wenn man, anstatt in dunkler stürmischer Nacht sich dem schwachen Boote anzuvertrauen, an Bord des Washington gegangen wäre. — Zum Glück kam man eben mit dem Schrecken davon. Eine halbe Stunde nach 10 Uhr legte der Dampfer an seinem Landungsplatz im Circular Quay an, nachdem die Musik mit „God save the Queen“ diesen Theil des Festabends beschlossen hatte.

Am folgenden Abende fand das Festessen, vom Deutschen Club zu Ehren der Novara veranstaltet, im gedämigten, freundlichen Club-Local statt. Wohl siebenzig Gäste nahmen Theil und zählte man darunter an zwanzig der geehrten Novara-Gäste. Unter den zahlreichen Toasten sei nur der des Dr. Scherzer erwähnt, der sprach:

„Meine Herren!

„Es ist ein gar wohlthuendes Gefühl für den deutschen Reisenden, die großartige Verbreitung seiner Stammgenossen über alle Länder der Erde zu sehen, den edlen Einfluß wahrzunehmen, welchen die deutsche Nation auf die Culturgeschichte der Menschheit übt! Kaum giebt es einen Fleck auf Gottes schöner Erde, wo nicht Deutsche als Landwirthe, Kaufleute, Missionaire, Aerzte, Advocaten, Industrielle, Ingenieure u. s. w. thätig sind und einen ansehnlichen und angesehenen Theil der Bevölkerung bilden. So wichtig aber ihr socialer und sittlicher, ebenso gering ist ihr politischer Einfluß. Ist es nicht z. B. eine höchst merkwürdige Erscheinung, daß von den fünf Millionen Deutschen, welche zum Wohle des Landes die Vereinigten Staaten bewohnen und namentlich als Kaufleute, Aerzte eine bedeutende Stellung einnehmen, auch nicht ein Einziger im Congreß sitzt oder sonst einen wichtigen Posten in der Legislatur oder Gerichtspflege einnimmt? Die Ursache ist leicht erklärlich; sie wurzelt tief, sie erinnert an den ewigen Krebschaden der Deutschen, an den Mangel an Einheit, an ein kräftiges, festes Zusammenwirken! Diese Zerfahrenheit der Deutschen in der Fremde wird aber so lange nicht beseitigt werden, als dieselbe in der Heimath selbst fortwuchert und fortdauert. Mit Stolz, meine Herren, spreche ich es an dieser Stelle aus, wo wir von unseren Landsleuten mit echt biederer deutscher Herzlichkeit aufgenommen worden sind, daß keine deutsche Regierung in den letzten Jahren so viel bemüht und beigetragen, die Einheit Deutschlands durch Verschmelzung der materiellen und volkswirtschaftlichen Interessen der verschiedenen deutschen Staaten zu fördern, als das regenerirte Oesterreich! Die kaiserliche Regierung war es, welche die Zolleinigung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln herzustellen trachtete; sie war es, welche das deutsche Handelsrecht zu ihrem eigenen machte, welche die Gleichheit der Münze, die Gleichheit der Maße und Gewichte, jenes schöne Symbol der Einheit der Völker, anstrebte und theilweise bereits verwirklichte; sie war es, welche, obschon selbst keineswegs in den glänzendsten finanziellen Verhältnissen, den deutschen Handel und die jüngste Krisis, gleichsam mit dem Gefühl der Erfüllung einer Pflicht, auf die großmüthigst uneigennützigste Weise unterstützte; sie ist es ferner, welche im Verein mit Bayern ernstlich bemüht ist, die deutsche Emigration auf eine festere, solidere Basis wie die bisherige zu stellen, damit Deutschland sich um das Schicksal der deutschen Emigranten mehr wie es bisher geschah kümmern. Und gewiß ist es nicht die letzte Aufgabe der Novara-Expedition, sich über den Zustand der deutschen Emigranten in den von ihr besuchten Ländern zu unterrichten, die Mittel und Wege kennen zu lernen, wodurch dem deutschen Handel und der deutschen Industrie neue Abzugsquellen eröffnet und ein neuer Markt geschaffen werden könnte! Ja, meine Herren, bei den edlen, echt deutschen Gesinnungen, welche die Männer, die sich an der Spitze der kaiserlichen Regierung befinden, befeelen, ist gewiß der Moment nicht mehr fern, wo auch der ärmste deutsche Emigrant im entferntesten Winkel der Erde sich mit Stolz wird daran erinnern und erbauen können, daß er auch dann noch unter dem Schutze einer deutschen Macht steht, selbst wenn er entfernt vom Mutterlande weilt, und ihrer kräftigen Theilnahme versichert sein möge, wenn es sich darum handelt, sein gutes Recht zu schützen und zu wahren!

„Und so erlauben Sie mir denn, meine Herren, Sie einzuladen, dieses Glas zu leeren: Auf die Einheit, auf die Macht und Größe des gemeinsamen, deutschen Vaterlandes,

„So weit die deutsche Junge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt!“

Darnach brachte Herr Dr. Hochstädter das Wohl des unvergesslichen Dr. Reichardt aus, welchem von Seiten des Commodore ein Hoch auf den allverehrten Al. v. Humboldt folgte:

„Wir haben bereits zahlreiche Trinksprüche ausgebracht; wir haben auch auf das Wohl eines Deutschen getrunken, der sich um diese Colonie, um Australien, unsterbliche Verdienste erworben. Lassen Sie uns nun auch das Glas leeren auf das Wohl eines deutschen Mannes, dessen Name uns mahnt an die Einheit des gemeinsamen deutschen Vaterlandes, eines Mannes, der keiner Nationalität, der ganz Deutschland angehört, auf das Wohl des edlen Alexander von Humboldt!“

Kunst-Notiz.

Bei der immer größer werdenden Verbreitung, welche die englische Sprache in Deutschland gewinnt, wird und muß es von ganz besonderem Interesse für das Publicum sein, daß ihm durch das bevorstehende Gastspiel des Mr. Phelps und dessen Gesellschaft auf hiesigem Stadttheater auch einmal Gelegenheit geboten wird, englisches Schauspiel zu sehen. Drei Werke ihres

großen Landmanns Shakespeare sind es, welche uns die englischen Künstler vorführen werden: König Lear, der Kaufmann von Venedig und Hamlet. Durch eine solche Wahl beweisen die Götter schon, auf welchem künstlerischen Standpunkte sie stehen, daß wir mehr als etwas Mittelmäßiges von ihnen erwarten dürfen. Von großem Interesse ist es ferner, daß wir durch eigene Anschauung erfahren, wie die unübertroffenen Meisterwerke

Shakespeare's in der Heimath des Dichters aufgefaßt und wieder gegeben werden. Ein jeder Freund der Kunst und der Literatur wird voraussichtlich — sei er auch selbst der englischen Sprache nur wenig oder gar nicht kundig — gerade bei diesen Vorstellungen Genuß haben und Erfahrungen sammeln können, da der Shakespeare bei uns so populär ist, wie unsere eigenen großen Dichter.

X.

Meteorologische Beobachtungen

vom 17. bis 23. April 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
17. 8	27, 4, 4	+ 4, 0	1, 8	54, 0	SW	gewölkt, luftig.
2	— 4, 4	+ 7, 5	2, 9	42, 0	W	Sonnenblicke, windig.
10	— 5, 2	+ 3, 0	1, 1	54, 0	SW	gewölkt, luftig.
18. 8	— 6, 4	+ 4, 1	1, 6	54, 5	WSW	leicht gewölkt, luftig.
2	— 6, 4	+ 8, 1	3, 1	43, 0	W	Sonnenblicke, windig.
10	— 6, 4	+ 4, 0	1, 1	55, 0	W	bewölkt.
19. 8	— 6, 4	+ 5, 1	1, 6	53, 0	W	gewölkt.
2	— 5, 4	+ 9, 2	3, 1	44, 5	W	Sonnenblicke, luftig.
10	— 5, 4	+ 4, 4	1, 4	52, 5	NO	matt gestirnt.
20. 8	— 4, 8	+ 4, 4	0, 9	54, 5	0	Nebelregen, windig.
2	— 4, 4	+ 5, 2	0, 5	59, 0	0	bewölkt, feucht.
10	— 4, 6	+ 4, 8	0, 2	62, 0	0	trübe, feucht.
21. 8	— 4, 0	+ 8, 3	0, 7	60, 0	SW	bewölkt, neblig.
2	— 3, 5	+ 16, 1	3, 4	48, 5	SW	Sonnenschein.
10	— 4, 5	+ 10, 6	1, 1	55, 0	SW	gestirnt.*
22. 8	— 5, 3	+ 4, 9	0, 6	62, 0	NNW	Regen, luftig.
2	— 4, 7	+ 3, 6	0, 4	60, 5	N	Regen, windig.
10	— 5, 0	+ 2, 8	0, 3	61, 0	N	Regen.
23. 8	— 6, 5	+ 5, 7	1, 6	6, 00	N	leicht gewölkt, luftig.
2	— 7, 0	+ 9, 9	2, 8	49, 0	N	gewölkt, luftig.
10	— 8, 0	+ 5, 5	1, 0	67, 0	NO	gewölkt.

*) Gegen 8 Uhr gleichzeitig starke Blitze in W und NO, dann gegen 9 Uhr bis nach 10 Uhr ein Nordlicht von ausserordentlichem Glanze, wie es seit dem 7. Januar 1831 bei uns nicht wieder gesehen wurde.

In der Kirche zu St. Nicolai
morgen Mittwoch den 27. April früh 7 Uhr: Beichte u. Communion ohne Predigt.

Tageskalender.

Stadttheater. 154. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:

Das Gut Sternberg,

oder:

Der Haupttreffer in der Güterlotterie.

Luftspiel in 4 Aufzügen von J. F. v. Weisenthurn.

Personen:

Bolzheim	Herr Köfide.
Sollau	Herr Scheibe.
Gruber	Herr Werner.
Ein Commissar	Herr Saalbach.
Amtmann Rübcl	Herr Gjasche.
Frau Barbara Tröstegott	Frau Wicke.
Der Richter zu Sternberg	Herr Ballmann.
Marthe, seine Frau,	Fräul. Huber.
Köfide, seine Tochter,	Fräul. Ungar.
Räthe.	Fräul. Ballmann.
Anne, } Bauerntöchter,	Frau Bachmann.
Liese, }	Fräul. Jenke.
Der Amtschreiber	Herr Kirbig.
Kilian, Amtsdienet,	Herr Witt.
Ein Gerichtsdiener	Herr Bröhl.
Geschworene	Herr Gillis.
Ein Knecht	Herr Appie.
Knechte.	Herr Peuschel.

Neu einstudirt:

Der Schauspieldirector.

Komische Operette in 1 Act. Musik von Mozart.

Personen:

Immanuel Schifaneder, Schauspieldirector,	Herr Lüd.
Philipp, dessen Neffe, Concertmeister,	Herr Scheibe.
Wolfgang Amadeus Mozart, Capellmeister,	Herr Bachmann.
Antonie Lange, Sängerin u. Schwägerin Mozarts,	Fräul. M. Mayer.
Mademoiselle Ubligh, Sängerin aus Passau,	Fräul. v. Ehrenberg.
Ein Theaterdiener	Herr Witt.

Zeit: 1790.

Der Text der Operette ist an der Cassé für 1 Rgr. zu haben.

Kreiskassé sind ohne Ausnahme ungültig.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Brm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

C. Bonnich, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen, Dampf- u. Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Heute Vormittag von 9 Uhr

Auction

im weißen Adler parterre im Hofe.

Auction

Mittwoch am 27. d. Mts. und so nöthig f. T. soll im hiesigen Lagerhof von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr eine große Partie feinste Coblenhofer Lithographie-Steine meistbietend notariell versteigert werden.

Auction.

Donnerstag den 28. huj. früh von 9 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr an resp. die folgenden Tage sollen in Lehmanns Garten 4. Haus parterre verschiedene zu einer höchst elegant eingerichteten Wirtschaft gehörige Gegenstände, als Porzellan, Glas, feine Meubles, worunter ein Flügel, ein Schreibtisch, mehrere Meisterstücke u. s. w., ingleichen Gemälde von vorzüglichen Meistern notariell versteigert werden durch

Adv. Dr. Söller, req. Notar.

Wochenblatt für Laucha, Brandis, Naunhof ic. Anzeigen & Spaltzeile 8 Pfg. sind abzugeben bei Herrn Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Leipziger Sonntagsblatt. Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7½ Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dorfanzeiger. Beginn eines neuen Abonnements: vierteljährlich 7½ Ngr., monatlich 2½ Ngr. Expedition: Goldmars Hof, 2 Treppen. **5200.**

PROVIDENTIA,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden
in zwei Serien, jede zu Zehn Millionen Gulden.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande, namentlich bietet sie ungewöhnliche Vortheile auf landwirthschaftliche Versicherungen; auch versichert sie Waaren auf längere Zeit, so wie für die Dauer der hiesigen Messen.

Ebenso übernimmt sie Lebens- und Transport-Versicherungen jeder Art zu festen und billigsten Prämien. —

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben, so wie jede nähere Auskunft bereitwilligst erteilt von

Julius Kiessling,

Dresdner Straße Nr. 57,
Special-Agent.

Schöberg Weber & Comp.,

Klostergasse Nr. 15, 1. Etage,
General-Agenten für das Königreich Sachsen.

Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft.

Vom 26. April an liegt der Geschäftsbericht auf 1858 für Actionaire zum Empfang bereit auf dem Bureau des Vereins (ThomasKirchhof Nr. 20, 3. Etage) und bei Herrn J. J. Muth (Vaulinum).

Modernes Gesammtgymnasium, Höhere Töchterchule nebst Elementarschule.

Donnerstag den 28. April Anfang der Lehrstunden des Sommerhalbjahrs. An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr Aufnahme der neuangemeldeten Schüler und Schülerinnen. **Dr. Zille, Director.**

Kaufloose 5. Classe in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ zum Planpreise empfiehlt **Carl Zieger,** Neumarkt Nr. 6.

Local-Veränderung.

Die Gewehrhandlung

von
Friedr. Heinr. Meissner jun.

befindet sich von jetzt an

im Fürstenhause an der Universitätsstrasse.

Photographie und Pannotypie von A. Gllntz,

Lurgensteins Garten Nr. 6, ist täglich Aufnahme bei jeder Witterung im Glassalon und liefert Portraits in jeder Größe. Gesellschaftsgruppen bei mehreren Abzügen zu soliden Preisen. Auch werden alle Arten von Bildern aufs Genaueste copirt.

Local-Veränderung.

Das Comptoir der Hamburg-Bremer Feuer-
versicherungs-Gesellschaft

befindet sich von Sonnabend den 23. April d. J. ab im großen
Blumenberge im Hofe 1 Treppe.

Die General-Agentur Sachsen.

Robert Sander.

Glasermeister F. A. Berger

wohnt jetzt Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne, und werden daselbst noch Fensterscheiben, Spiegelgläser und Bilder eingerahmt zu den billigsten Preisen.

Künstliche Zähne u. dgl. Reparaturen fertigt **A. Meyer,** Zahnarzt, ThomasKirchhof Nr. 16.

Grabplatten,

Monumente und Kreuze von Marmor und Sandstein fertigt bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen

Franz Scheffler,

Antonstraße zwische: Nr. 22 und 23.

Rohrstühle werden dauerhaft, billig und schnell bezogen Dresd. Str. 63. Bestellungen bittet man im Fleischwaarengeschäft abzugeben.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei

L. Tilschtein, Hainstraße Nr. 25. **Theodor Pfizmann,** Markt, Bühnen Nr. 35.

Echtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7½ Ngr. bei **Adalbert Hawsky,** Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Englisches Gichtpapier

in guter Qualität erhielt wieder und empfiehlt à Bogen 2 $\frac{1}{2}$ **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße Nr. 31.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc. Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht als die gekittete, à Fl. 3 Ngr. bei **Adalbert Hawsky,** Grimm. Str. Nr. 14.

Das neueste, beste und ganz unschädliche
echt englische Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond
von **J. T. SHAYLER** in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von zehn Minuten sich die **Kopf- und Barthaare** in allen beliebigen Schattirungen mit dieser **vorzüglichen** Composition dauernd färben. Der Erfolg ist **sicher und überraschend**, die Couleuren höchst **natürlich**, die Ausführung ungemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung **1 Thlr. 15 Ngr.** unter **Garantie**.

Die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Pfitzmann,
Markt, Rathhaus, Bühnen No. 35.

Chemische Tinte zum Zeichnen der Wäsche in Cartons à 10 Ngr.

Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstr.

Spazier-Stöcke

in den allerneuesten fashionablesten Façons, besonders Naturstöcke empfiehlt in reicher Auswahl

C. Albert Bredow im Mauricianum.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

ist mit Herrenhüten **feinster Qualität** und **neuester Modiform**, vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**, in allen Grössen assortirt, und empfiehlt zugleich feine weiche **Plantours** und **Velours** in den modernsten Couleuren, so wie **Stadt- und Reisemützen** in diversen Stoffen.



modernsten Geschmack

empfiehlt das

KLEIDERMAGAZIN

von

Conrad Ege.

Brühl, Georgenhalle.

Neue und billige Frühjahrsstoffe.

Mein Lager ist durch **directe Zusendungen** von Frühjahrsstoffen wieder aufs Beste ausgestattet worden und kann ich in allen neuen couranten Kleiderstoffen sehr billige Preise berechnen.

Frühjahrskleiderstoffe sind in großer Auswahl zu 2 ^{af}, 2 ^{af} 15 ^{af}, 3 ^{af}, 3 ^{af} 15 ^{af} und 4 ^{af} die Robe vorhanden und sind diese Stoffe, wie deren nette Muster sehr gesucht.

Meine neuen, hübschen **Foulards, Barègen**, gelbseidene **Bastkleider**, leichte seidene Kleider, französische **Mousseline de laine, Challis**, so wie feine französische **Mousselines** und **Pereals** empfehle ich hiermit und versichere die billigsten Preise.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.



Zur gefälligen Beachtung!

Die beliebtesten

Byrmonter Gartenstühle

sind von heute wieder zu haben auf dem Holzhofe Frankfurter Straße Nr. 30 bei **J. A. Cenz.**

Teppiche und Meublesplüfche,

Tischdecken, Placids und Reisedecken, wollene Schlaf- und Pferdebedecken, gemalte Fenster-Rouleaux und Fenster-Gaze, Amerikanisches Ledertuch und Cocos-Matten und Abtreter

bei

Philipp Bag,
Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Federkasten, Federhalter und Stahlfedern, Lineale und Linienmaschinen, Holz- und Schiefertafeln, Schul-Tornister und -Taschen,
in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Schmidt & Böttcher,

32, Hainstrasse 32,

empfehlen in großer Auswahl

Seidene **Herren-Schlipse** im neuesten Geschmack von 10 ^{af}, **Westen** in diversen Stoffen, neuester Mode von 10 ^{af} an, **Budstins, Rockstoffe**, neue Dessins, sehr billig, **Jaconets u. Moussinettes**, reizende Muster, E. 4 ^{af}, **Englische Barège**, carrirt, gestreift und uni in allen Farben pr. Elle 4 ^{af},

Sommer-Rips, vorzügliche Qualität, die Elle 5 ^{af}, **Poll de chèvre**, carrirt, gestreift, 18 Ellen zu 2 ¹/₃ ^{af}, **Mousseline-de-laine**, kl. bunte Muster, 18 Ellen zu 2 ¹/₃ ^{af}, **Frühjahrsmäntelchen** nach neuester Mode von 3 ^{af} an, **Mantillen, Kinderanzüge**, sehr geschmackvoll, so wie diverse **Neubeiten** zu besonders billigem Preis.

Damen- und Herrenwäsche jeder Art in der anerkannt soliden Waare, ebenfalls preiswürdig.

Oelfarben,

trockene Farben, Firnis, Terpentinöl, Damar-, Bernstein-, Copal- und Asphalt-Lacke, Leim etc. empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Carl Schönberg, Glockenstrasse Nr. 7.

Alle Sorten Maler- u. Maurer-Farben empfiehlt
A. H. Goedel, Zeiger Straße Nr. 23.

Fenster Scheiben

zu den billigsten Preisen, **Spiegel und Goldrahmen** sind zu haben in der Glaswerkstatt Ritterstraße Nr. 7 u. 10.

Zu verkaufen steht Umzug halber ein sehr gutes Fortepiano, 6 ³/₄ Oct. desgl. noch verschiedene Gegenstände Reichsstr. 23, im Hofe links 1 Tr.

Das Meubles-Magazin

Reichstraße Nr. 3, 2. Etage verkauft einen großen Vorrath ein- und zweithüriger Kleiderschränke, **Secretaire, Chiffonniere**, so wie alle andere Gegenstände sehr preiswürdig wegen der abzugebenden **Nestlocalität.** **Ed. Bendorf,** Tischlermstr.

Zu verkaufen sind **solid und dauerhaft gearbeitete Divans, Ottomanen** in allen Mustern und Größen, **Matrassen** in großer Auswahl und dergl. **Markt Nr. 4, alte Waage.**

Eine große **Partie Meubles**, elegant und dauerhaft gearbeitet, als: **Schreibsecretaire, Sophas, Chaises longues**, Trümeaus, Spiegel, Commoden, Pfeilerschränken, Waschtische, Bettstellen, Schreibpultchen, Tische, Stühle, Näh-tischen u. s. w. in Mahagoni und Kirschbaum werden billigst verkauft **Seewandgässchen Nr. 5, 1 Treppe.**

4 Commoden, 3 Kleiderschränke, verschiedene Tische, 1 Bureau, 1 Kopffarmatrazze, 2 Sophas, verschiedene Bettstellen, Stühle, Brodschrank etc. wegen Ausräumen heute und morgen noch billig zum Verkauf **Brühl Nr. 11.**

Zu verkaufen fertige **Sophas in Ganz-, Halb- und Baumwolle**, Rohrstühle aller Art, **Comptoirsessel**, hohe u. niedere **Kinderst.** zu herabgesetzten Preisen b. L. Müller, Erdmannsstr. 11.

Zu verkaufen sind 3 große **Glasschränke**, für Fuß- und Modewaaren passend, **Querstasse Nr. 3, 3 Treppen.**

Zu verkaufen steht 1 **Kleiderschrank** von Mahagoni, Kleiderschränke, Commoden, Bettstellen, Waschtische, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, Divans, **Zeiger Straße** neben der Linde.

Billig zu verkaufen ist Wegzug halber: 2 Wanduhren mit Gehäuse, worunter eine 8 Tage gehende, 3 große Spiegel in Goldrahmen, verschiedene Schreibpulte, ein Glaschrank, passend zu Acten- oder Bücherschrank, ein Sopha mit 6 Polsterstühlen, ein Schenkschrank, eine 4armige Saallampe Hainstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Heute während des Umzugs

Meubles-Verkauf à tout prix.

13 Schreibsecretaire von 11 fl — 30 fl , 2 gr. Plüschsophas, ca. $4\frac{3}{4}$ Ell. lang, 2 gr. Mahag. Speisetafeln, 2 Cylinder-Bureauz, Tische, Wäsch- und Kleiderschränke, gr. Spiegel, Comptoirpulte, 1-, 2- und 3sitzig, 1 gr. Geldcasse, ca. 4 Etr. schwer, 1 Comptoirschrank, 1 Acten- und 2 Bücherschränke und vielerlei mehr, um Transportspesen zu ersparen billig, im Böttcherg. 3 bei R. Barth.

P. S. Ich muß die geehrten Herrschaften, welche noch erkaufte Meubles in meinen Localen stehen haben, selbe bis heute Abend abholen zu lassen, andernfalls ich Transport- und Lagerspesen berechnen müßte. — NB. Von morgen an befinden sich meine Geschäftlocalen während der Ostermesse in der Centralhalle. R. Barth.

Zu verkaufen ist billig eine Thüre, eine Leiter, eine Firma und eine Waschanne kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Etage.

Eine Rohhaar-Matratze nebst Keilkissen bin ich beauftragt zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 6. **Salingre.**

Zu verkaufen sind mehrere Packlisten, Meubles, als Pult- und Tischcommoden, gebrauchte Sophas, $\frac{1}{2}$ Duzend Polsterstühle, ein noch neuer Schaukelstuhl, ein großer 3 Ellen langer Schreibtisch, mehrere Bettstellen, mehrere Kochmaschinen in Gußeisen u. a. m. Nr. 22 Ritterstraße Nr. 22 im 2. Hofe.

Zu verkaufen sind eine Partie kleine und mittlere Kisten billig Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein 4 Ellen langes Fenster, 1 Kochröhre und 1 Glaskasten Markt Nr. 15 im Keller.

Verkauf. Ein sehr flottcs Pferd, 5 Jahre alt, $\frac{11}{16}$, sehr fromm, zum Reiten und Fahren, und eine elegante Halbchaise, ein- und zweispännig zu fahren, weist zum Verkauf nach **Schröter**, Burgstraße Nr. 25 parterre.

Zu verkaufen ist billig ein $\frac{3}{4}$ Jahr alter schwarzer Wachtelhund Bosenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine jung aufgezogene Bläß-Ente. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 30 im Gewölbe zu erfragen.

Pflanzen = Verkauf.

Heute Dienstag eine frische Fuhre Fichten, Wachholder, Lerchen- und Lebensbäume, Birken, alles mit Ballen, Nicolaihof bei **Thiele u. Reinhold.**

Böhmische Patent-Braunkohle

Prima-Qualität ist stets in trockner Waare vorrätzig und verkauft einzeln p. Centner 11 fl , über 10 Etr. pr. Etr. 10 $\frac{1}{2}$ fl und über 50 Etr. pr. Etr. 10 fl frei vors Haus.

Bestellungen können in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolaistraße und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Ambalema-Cigarren

à Stück 3 fl , 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ fl , prima Ambalema mit Cuba à Stück 4 fl , 25 Stück 10 fl , so wie verschiedene andere Sorten zu billigsten Preisen offerirt

W. Löbner, Firma **J. G. Kössling**, Kupfergäßchen, Kramerhaus.

Ambalema-Cigarren

in gelagerter schöner Waare à Stück 3 und 4 fl nebst diversen anderen preiswerthen Sorten empfiehlt

Rob. Alex. Büren, Neumarkt.

Cigarren

in großer Auswahl, darunter eine Partie alte Havanna à 18 fl pr. mille, à 13 $\frac{1}{2}$ fl pr. 25 Stück, als etwas ganz Vorzügliches empfiehlt

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Die Senffabrik von Hermann Thieme, Nicolaistraße 47, empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Fabrikat in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Anker zu billigsten Preisen.

Neue Stralsunder Brathäringe,

pr. Wallfaß 11 $\frac{3}{4}$ fl , pr. Stück 8 und 10 fl ,

Große Lauenburger und Lüneburger Bricken

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ -Schoc-Fäßel, russ. Sardines, marinirt, in Pickels und pikanter Sauce empfiehlt

Moritz Siegel Nachfolger.

Sardellen,

marinirte Häringe,
Limburger,
Schweizer- und
Kräuter-Käse

empfehlen

Herrn. Hoffmann, Dresdner Str. Nr. 58/60.

Gottlob Müller, Serberstraße Nr. 2.

Apfelwein, zu Maitrank sich eignend, die Fl. zu 4 fl ,

Zuckersyrup, das Pfund zu 26 fl ,

Fruchtsyrup, das Pfund zu 16 fl ,

empfehlen

C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Messinaer Apfelsinen und Citronen

in Kisten und ausgezählt, auch böhmische, türkische und französische Katharinensplumen empfiehlt

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Frische holsteiner Austern,

frischen Salat, Champignons und Artischocken, junge Vierländer Hühner, echt Hamburger Rauchfleisch, süße Messin. Apfelsinen, fetten geräuch. Rheinlachs empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Fr i s c h e S a n d e r

sind angekommen bei

J. F. Dreyssig.

Zu kaufen gesucht wird ein freier Platz in der Vorstadt. Adressen erbittet man A. B. Bosenstraße Nr. 9 im Gewölbe.

1- u. 2-Eimergefäße kauft **Adolph Hasenritter**, Böttchermeyster, kl. Windmühlenstraße Nr. 2.

Wein- und Champagnerflaschen werden zu kaufen gesucht bei **F. W. Schindler**, Dresdner Straße Nr. 54.

1000 Thaler zu $4\frac{1}{2}$ % Zinsen sucht gegen Cession pupillarischer Sicherheit an einem Hause in der inneren Stadt
Adv. Kretschmann jun.

In einer kleinen Spielschule, welche sich Erdmannstraße Nr. 6 parterre rechts befindet, können noch einige Kinder Aufnahme finden. Nähere Auskunft wird daselbst in den Vormittagsstunden ertheilt.

Für ein hiesiges Geschäftchen (meistens Frauenartikel) wird eine junge gewandte Dame oder Frau als Theilhaberin mit einer baaren Einlage von 500 Thlr. gesucht. Kenntnisse vom Geschäft sind nicht nothwendig, bei Lust und Liebe eignen sich dieselben schnell an. Wenn dieselbe nicht mit im Geschäft arbeiten will oder kann, werden 10 Thaler Gewinn von jedem eingelegten Hundert jährlich garantirt. Es ist eine gute Gelegenheit, sich mit geringem Capital eine sichere Existenz zu gründen. Offerten unter J. N. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ernstgemeintes Gesuch.

Ein Witwer, Bierziger, gesund und kräftig, von gefälligem Aeußern, ruhigen und verträglichen Charakters, geachtet und guten Rufes, in einem öffentlichen Amte stehend mit 600 Thlr. jährlichen Einkünften und 5000 Thlr. Capitalvermögen, sucht, da ihn seine Stellung verhindert, weitere Bekanntschaften anzuknüpfen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder kinderlose Witwe im Alter von 25-40 Jahren, von gutem Aussehen, sanftem und häuslichem Sinne und des höhern Alters wegen wenigstens gleichem Vermögen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Auf frankirte Briefe mit offener Darlegung der Verhältnisse unter der Adresse **H. R. R. II 109**, poste restante Plauen I/V., die bis zum 20. Mai d. J. eingehen, wird persönliche Bekanntschaft eingeleitet.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Buchbinderel und Galanteriearbeit zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle finden bei Louis Schiller in Plauen i. B.

Ein Knabe, welcher Lust hat Klemperer zu werden, kann in die Lehre treten bei Wilh. Säckel jun. im Salzgaschen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird sofort ein Kellner, so wie auch ein Bursche Petersstraße, goldner Hirsch.

Gesucht wird sogleich ein gewandter Laufbursche Brühl Nr. 89 im Hofe links.

Ein Mädchen, welches Lust hat das feine Herrenmützenmachen zu erlernen, kann placirt werden bei Moriz Berger, Reichsstr. 48.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen Katharinenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Verhältnisse halber wird sogleich oder 1. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Brühl 67, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gewandtes Mädchen für häusliche Arbeit Georgenhalle am Ritterplatz 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum ersten Mai ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Erdmannstraße 5, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen zu häuslicher Arbeit. Näheres zu erfragen Hainstraße Nr. 1 beim Bürstenfabrikant Blauhuth.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Brühl Nr. 47.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Petersstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Gesucht wird ein reinliches, fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches auch etwas nähen kann, Lurgensteins Garten Nr. 6 bei A. Slink.

Ein fleißiges und reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wird gesucht Reudnitzer Str. 19, 1 Tr.

Ein Mädchen für Alles findet Dienst zum 15. Mai. Zu erfragen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 14.

Gesucht wird eine Aufwärterin von früh 6 $\frac{1}{2}$ bis 11, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Ein gelernter Gärtner sucht unter sofortiger Besorgung einige Gärten neu anzulegen oder zu bearbeiten. Näheres Klosterstraße Nr. 7 parterre.

Ein junger, gut empfohlener Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweite Stellung fürs Comptoir oder als Verkäufer. Geneigte Offerten bittet man unter A. Z. H. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge und ältere, vorzüglich gut empfohlene Leute, die als Markthelfer in Material-, Manufactur-, Modewaaren- und andern Geschäften dauernd arbeiteten, weist kostenfrei nach J. Knöfel, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage.

Gesucht

wird von einem gewandten jungen Menschen eine Stelle als Kellner, welcher zu jeder Zeit eintreten kann. Nähere Auskunft ertheilt Herr F. Knobloch im goldnen Herz.

Ein junger gewandter Kellner sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. L. 8. niederzulegen.

Ein ordnungsliebender militärfreier Mensch in gesetzten Jahren sucht baldigst Stelle als Diener und dergl. Werthe Adr. werden erbeten Burgstraße Nr. 40 im Hofe links 1 Tr. bei Bischoff.

Stelle-Gesuch.

Eine in den gesetzten Jahren stehende anständige Bürgerwitwe sucht bei einem alleinstehenden Herrn eine Stelle als Haushälterin vom 15. Juni d. J. an, auf Verlangen auch früher. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Honorar. Werthe Adressen bittet man unter J. D. poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine perfecte Köchin von auswärts sucht gleich Stelle in Privat- oder Gasthaus. Näheres Markt Nr. 17, Tr. C. 3 Tr. im Hof.

Eine sehr gut empfohlene Kindermädchen, die in guter Familie dient, sucht Dienst. Reichsstrasse 9, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Laufmädchen. Zu erfragen Johannsgasse Nr. 17 beim Hausmann.

Eine rüstige Frau, welche im Kochen erfahren ist, sucht während dieser Messe in einer Restauration Beschäftigung. Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein anständiges und arbeitsames Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort oder den 1. Mai Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Lehmanns Garten, 1. Haus 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen von sehr ordentlichen Aeltern in Raumburg sucht sofort oder 1. Mai Dienst bei Kindern oder für Alles. Auskunft Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Schützenstraße 25, im Hofe links 1 Treppe.

Zu mietzen gesucht wird außer den Messen ein geräumiges Gewölbe für ein reinliches Geschäft in einer lebhaften Straße der innern Stadt. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 5 beim Hausmann niederzulegen.

Sogleich zu mietzen gesucht:

eine große oder zwei kleinere trockene Niederlagen, parterre oder 1 Treppe in der Petersstraße, Königsplatz oder dessen Nähe.

Gefällige Adressen werden unter B. H. 48. pr. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder ein Familienlogis von 150 bis 250 Thlr. von Joh. oder Mich. ab. Adr. bittet man im Hotel garni, Thomaskirchhof 19, abzugeben.

Es wird von ein Paar jungen pünctlich pränumerando zahlenden Leuten ein nicht zu großes Logis gesucht.

Adressen nebst Preis bittet man unter E. F. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis von ein Paar jungen Leuten, die sich erst verheirathen wollen, ein kleines Familienlogis im Preise von ungefähr 40 Thlr. Adressen unter A. H. 1. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine elegante Wohnung

von 6 bis 7 Zimmern mit Garten, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, wird von kommenden Herbst an zu mietzen gesucht. Die Offerten ersucht man brieflich mit der Adresse X. A. in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem Herrn eine Stube mit oder ohne Kammer, im Preise von 24—36 fl , in Reichels Garten oder dessen Nähe. Adressen bittet man abzugeben Erdmannstraße 3 in der Restauration.

Von ein Paar soliden Mädchen wird eine einfach meublirte Stube nebst Kammer ohne Bett in Reudnitz gesucht. Adressen unter L. T. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermietzen sind für die Messe Federbetten und Bettstellen Weststraße Nr. 68 im Hofe 1 Treppe bei Fr. Schmidt.

3 Gebett gute Betten sind während der Messe zu vermietzen. Zu erfragen Raundörschen Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist Bettwäsche und 1 Bett mit Wattdecke, 25 fl , 2. Haus vorm Dresdner Thor, Bäckerei, 2 Tr., Vormittags.

Die Hälfte meines großen Gewölbes ist noch für diese Ostermesse zu vermietzen.

Theodor Schwennicke.

Gewölbe so wie Geschäftslocale in 1. und 2. Etagen in den besten Messlagen sind noch für diese und folgende Messen zu vermietzen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietzen

ist für diese und folgende Messen die Hälfte eines großen Gewölbes der Tuchhalle vis à vis, für Tuchfabrikanten passend. Nähere Auskunft ertheilt der Besizer von der goldnen Krone.

Zu vermietzen ist im Schuhmachergäßchen ein Gewölbe für diese oder folgende Messen. Näheres bei F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Zwei helle Niederlagen, sehr trocken, nebst Boden, eine Treppe hoch, vorzüglich trocken und luftig, sind ab Ostern sehr billig zu vermietzen. Näheres beim Wirth in Stadt Wien.

Zu vermietzen sind große trockene Niederlagen Königsplatz Nr. 16.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

1859

Dienstag

[Beilage zu Nr. 116.]

26. April 1859.

! Messlocal - Vermietung!

Ein Theil eines großen Gewölbes am Markt in bester Messlage ist für nächste Ostermesse zu vermieten. Näheres darüber theilt mit U. Sanders am Markt.

Messvermietung.

Mehrere gut meublirte Stuben sind für die Dauer der Messe zu vermieten Reichsstraße Nr. 14 im Hofe quervor 2 Treppen.

Messvermietung.

Ein großes Zimmer nebst großem Schlafcabinet am Brühl 25, als Geschäftslocal passend, ist zur künftigen und den darauf folgenden Messen zu vermieten. Näheres im Parterre.

Messvermietung.

Ein großes gut gelegenes Gewölbe in Auerbachs Hof, in welchem bis jetzt ein sehr frequentes Geschäft gewesen, ist für diese Ostermesse anderweitig zu vergeben. Näherer Auskunft ertheilt Herr Hausmann Hampel daselbst.

Messvermietung.

Eine Stube nebst Kammer mit 2 Betten, vorn heraus, sind noch für die Dauer der ganzen Messe abzulassen Thomaskirchhof Nr. 7, 2 Treppen.

Mess - Vermietung.

Reichsstraße Nr. 6 (Amtmanns Hof), sind in der 3. Etage noch 2 Zimmer für diese und nächste Messen frei. Näheres daselbst.

Messvermietung.

Für die bevorstehende Ostermesse ist eine geräumige große Niederlage am Neumarkt (keine Feuerkugel) zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 42 im Porzellangewölbe.

Messvermietung.

Eine große helle Erkerstube mit daranstoßendem Schlafzimmer Nicolaisstraße Nr. 5, 1. Etage.

Messvermietung: großes Zimmer für zwei Herren für die ganze Messe Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Vermietung.

Während der Dauer der Messe sind für leichte Muster-Lagerhaltende 2 schöne große Erkerzimmer zu vermieten. Näheres franco durch Herrn Kaufm. Althn, Petersstr. 25.

Eine große freundliche Erkerstube nebst einer einseitigen Stube und Kellern sind für nächste Messe zu Musterlager passend, zu vermieten Hainstraße Nr. 20, 2. Etage.

Eine große Erkerstube, als Verkaufslocal, nebst Schlafstube ist für diese und folgende Messen zu vermieten, Mitte der Reichsstraße, und zu erfragen im Meubles-Gewölbe in der Reichsstraße Nr. 11.

Im Hofe eines in der Petersstraße gelegenen Grundstücks ist eine Stube nebst anstoßender Kammer und großer Stallung, welche Vieen sich auch zu andern Zwecken, z. B. zu Niederlagen bequem einrichten lassen, sofort zu vermieten und Näheres zu erfragen Schossgasse Nr. 3 beim Kellner.

Eine Kellerabtheilung und Boden

sind zu vermieten Petersstraße Nr. 23. Der Hausmann.

Zu vermieten ist Fortzug halber von Joh. ab eine 1. Etage von 4 Stuben, 4 Kammern, großem Vorsaal und Zubehör im Rannstädter Viertel nahe des Theaters. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis, 3 neu tapezierte Zimmer nebst Zubehör. Näheres Eilenstraße Nr. 28, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör nebst Garten in der Dresdner Vorstadt, ferner eine 1. Etage von 3 Stuben und eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör nebst Gärtchen in der Weststraße (Sonnenseite) durch das Localcomptoir Hainstraße 21, 2. Et.

Ein Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Sophienstraße in Neuschönefeld Nr. 39.

Familienlogis von 130-700 ρ , Johannis und Michaelis beziehbar, sind zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgässchen Nr. 2.

In Lindenau

ist eine Sommerwohnung zu vermieten. Wo, sagt Herr Hand- Schuhmacher Henniger in Auerbachs Hof. Sofort zu beziehen.

Zu vermieten ist eine freundliche Sommerwohnung in Plagwitz für Herrn. Zu erfragen Neumarkt Nr. 11 im Hofe links 1 Treppe.

Garçonlogis.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist sofort zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres Reichsstraße Nr. 14, Hof 2. Etage.

Dorotheenstraße Nr. 6, Quergebäude vor der Colonnadenstraße, Ecke der Erdmannsstraße (Reichels Garten) 4. Etage links (kleine gut zu steigende Treppen) ist die fein meublirte Balkon-Stube nebst Balkon, mit geräumigem Schlafzimmer, passend für zwei oder drei Herren, sogleich oder zum 1. Mai billig zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Mai eine unmeublirte tapezierte Stube nebst Cabinet als Garçonlogis Brühl 17, 4. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 1. Mai eine meublirte Stube mit Kammer an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Inselstraße Nr. 14 rechts 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube ist zum 1. Mai noch zu beziehen Stieglitzens Hof Treppe D. 4. Tr. bei Lehmann.

Eine gut meublirte Stube für einen oder zwei Herren ist sofort zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen Grimma'sche Straße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei freundliche gut meublirte Zimmer mit Schlafcabinet, messfrei, am Markt heraus Nr. 13, 4. Etage.

Eine meublirte Stube mit Kammer, messfrei, separater Eingang, an zwei Herren zu vermieten, auch sind zwei Schlafstellen offen in Reichels Garten, Vordergebäude linker Flügel im Seilwaarengeschäft.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine unmeublirte Stube mit Kammer und Bett Lauchaer Straße 5 beim Hausmann.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Manns-person Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Mannsperionen Frankfurter Straße Nr. 54, 3 Lilien bei Derwort.

Offen sind 2 Schlafstellen Erdmannsstraße Nr. 8, 2 Treppen, Eingang Nr. 9.

Offen ist eine helle, freundliche Schlafstelle Universitätsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Windmühlenstraße 31, zweiter Hof 1 Treppe.

Die Gesellschaft Eintracht

hält ihr letztes Winterkränzchen heute den 26. April (am dritten Osterfeiertage) in den Sälen der Centralhalle ab. Die Billets sind bei Herrn E. H. Old, Reichsstraße Nr. 13, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Alte Schützenhaus.

Heute Dienstag den 26. April

Concert im grossen Saale unter Leitung von F. Menzel.

Programm.

Erster Theil.

1) Klavir-Marsch von Gressl. 2) Ouverture zur Oper „Stradella“ von Flotow. 3) Finale zur Oper „Adele de Folx“ von Reissiger. 4) „Das Leben ein Tanz“, Walzer von Strauß.

Zweiter Theil.

5) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. Marie v. Weber. 6) Der Erstknig von Frz. Schubert. 7) Erinnerung an N. Wagners Lannhäuser, Fantasie von Hamm. 8) „Klein aber niedlich“, Polka von F. Menzel.

Dritter Theil.

9) Fahnen-Weibe zur Oper „Die Belagerung von Korinth“ von Rossini. 10) Brimborium-Quadrille von F. Menzel. 11) Louisen-Polka-Mazurka von Lentner.

Vierter Theil.

12) „Der lustige Figaro“, Potpourri von Hamm. 13) „Alma's-Lanze“, Walzer von Lanner. 14) Begasus-Galopp von Lentner.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Das Herfurth'sche Musikchor.

ODEON.

Heute Dienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

A. Herrmann.

Schweizerhäuschen.
Heute Concert von Carl Welcker.
Anfang 2 Uhr.

ODEON.

Heute Dienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor C. Starke.

TRIVOLI.

Heute Dienstag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Hochzeits-Polonaise von Hänsel (neu), Gedankenflug, Walzer von Joh. Strauß (neu), auf allgemeines Verlangen zum ersten Mal Schlummer-Polka von Beyer. (Ach ich bin so müde.) Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.
Heute Dienstag Concert und Tanzmusik.

Es kommen dabei zur Aufführung: La Favorite, Polka von Joh. Strauß (neu), Goldperlen-Walzer von Hänsel (neu), Schlummer-Polka von Beyer (neu), Flora-Tyrolenne von Faust (neu).
Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Leipziger Salon.

Heute Dienstag den 26. April

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Colosseum.

Heute starkbesetzte Ballmusik und Frühlingsfest.

Ich bemerke hiermit, daß der Saal freundlichst decorirt und mit lieblichem Grün ausgeschmückt ist. Anfang 6 Uhr. Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2½ Ngr. Prager.

Petersschießgraben. Heute Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. F. G. Dietze.

Feldschlößchen

empfiehlt eine große Auswahl warmer Speisen, feine Rhein- und Bordeauxweine, Maltrank von Roselwein, bayerisches Bier, Concert und Tanz.
Freundlichen Gruss!

Gustav Schulze.

Eutritzsches

Zu dem heute Dienstag stattfindenden Schmaus

starkbesetzte Tanzmusik.

in der Oberschenke.

Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet das Musikchor E. Hellmann.

Oberschenke in Eutritzsches.

Heute den 26. April Schmaus mit Concert und Tanzmusik. Mit gutem Kaffee und div. Kuchen, Fladen, div. Speisen, f. Gose und Bier wird bestens aufwarten.
Gustav Gottwald.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend Kleelei mit Cotelettes, feines Bernesgrüner und Lagerbier.

C. Schönsfelder.

Heute Dienstag in Stüttern

Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, div. warme Speisen, ff. Baprisches von Kurz, ff. Vereinsbier, vorzügl. Maltrank 1c. 1c. Von 7 Uhr an Abends humoristische Gesangsvorträge von Herrn Oberländer und Tochter. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute eine Auswahl Kuchen, worunter Fladen, Propheten, Thüringer Rohnkuchen, so wie warme Speisen, wozu ergebenst einladet **H. Seyser.**

Heute Nachmittag ladet zu Speckkuchen, Fladen und Kaffeeuchen und guten Getränken ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Plagwitz. Heute Dienstag ladet von Nachmittags 4 Uhr an zu Speckkuchen, zu einer großen Auswahl andern Kuchen, zu feinen Bieren 1c. ergebenst ein **Düngefeld.**

Heute ladet zu Fladen und Kaffeeuchen nebst guten Getränken ergebenst ein **J. Zäcker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**

„Stadt Wien“ Bayerische Bierstube.

Heute Abend Roastbeef ff. nebst einem vorzüglichen wohlwärmenden Glas Ritzinger Bier. **Möbius.**

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. **C. A. Mey.**

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **H. Fischer.**

Heute Dienstag Schlachtfest, früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Blut-, Leber-, Bratwurst und ein feines Löpschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet **C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14.**

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zum großen Schlachtfest freundlichst ein. Das Bier ff.

Heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

* * Gosenthal. * *

Heute Dienstag zur Langmusik empfiehlt großes Schlachtfest, f. Gose und Lagerbier **C. Bartmann.**

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **C. Jahn.**

Die Brandbäckerei

empfehlen Speckkuchen von 3 Uhr an, Fladen und verschiedene Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet **E. Hentschel.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, die Portion 3 Ngr. Das Lagerbier ist fein. Ich lade freundlichst ein. **G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.**

Heute früh Speckkuchen. Geraer Bier ff. C. Welnert, Universitätsstr. 19.

Heute früh 1/4 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet Thomas, kl. Fleischergasse.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Focke, Restauration zum schwarzen Rad.**

Verloren

wurden am ersten Feiertage 3/4 Preussische Lotterie-Loose 4. Classe 119. Lotterie. Da dieselben für den Finder keinen Werth haben, wird derselbe um Abgabe gegen Belohnung in der Eisenhandlung Stadt Dresden ersucht.

Verloren wurde ein Notizbuch, inliegend 1 Fünf-Thalerschein, entweder in der Bierstube des Herrn Löwe oder auf dem Wege von da durch das Goldbuhngäßchen nach dem Böttchergäßchen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen 1 \mathcal{R} Belohnung an Herrn Schuhmacher Fleischer, Ritterstraße Nr. 34 im Hofe rechts 3 Treppen abzugeben.

Verloren wurde von der Lauchaer nach der Rosenstraße ein grünes Lederbüchlein mit Strickzeug. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 9b parterre.

Ein neussilberner Beispford

mit aufgelötheter Steuermarkte ist auf dem Thomaskirchhof verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Alexanderstraße 15, 1 Treppe (Reichs Garten).

Abhanden gekommen ist das bekannte kleine gelbe Windspiel mit rothem Galdbande, Steuermarkte 146. Wer dasselbe zurückbringt oder mittheilt wo es sich befindet, erhält eine ansehnliche Belohnung Erdmannstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Dienstag Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

* * Gosenthal. * *

Heute Dienstag von 8 Uhr Wellfleisch, von 9 Uhr Speckkuchen empfiehlt **C. Bartmann.**

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig. **W. Jahn.**

Wartburg. Morgen Schlachtfest.

Am 24. d. ist in der Mittagsstunde in der Ritterstraße vor dem Hause Nr. 4 ein französischer Secretairschlüssel verloren worden. Gegen Belohnung daselbst 2 Treppen hoch abzugeben.

Die Gläubiger des falliten Kaufmann **H. Kitewsky** in Wilna, die gesonnen sind sich mit demselben zum höchstmöglichen Accord von 25 % baar auszugleichen, werden hierdurch aufgefordert, sich an Unterzeichneten, der mit der Regulierung beauftragt, aber nur noch wenige Tage hier verweilt, gefälligst sofort wenden zu wollen.

T. Marcinkiewicz aus Wilna,

der St. Leipzig, schwarzes Kreuz.

Von den Erben des am 19. April 1859 verstorbenen Restaurateurs Herrn **C. G. Görsch** in Leipzig (Hôtel de Saxe) mit der Nachlassregulierung beauftragt, ersuche ich die Nachlassschuldner, binnen acht Tagen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, so wie die Gläubiger, ihre Forderungen binnen gleicher Frist bei mir gefälligst anzumelden.

Leipzig, den 23. April 1859.

Rechtsanwalt **Robert Klein Schmidt.**

Dem Herrn **Theodor Brauer**, Bodenmeister, gratuliren zum heutigen Geburtstage

Leipzig, d. 26. April 1859. die 4 Böhre.

Unserm Onkel **L. B....r** gratuliren zu seinem Geburtstage

Debat, Mar, Adete.

Der Leipziger Frauenverein zum Besten der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung

wird seine diesjährige Versammlung Freitag den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr in dem Saale der ersten Bürgerstraße halten. Es werden die Mitglieder des Vereins, die sich als solche durch Geldbeiträge oder durch andere Gaben und durch Arbeiten betheiliget haben, so wie überhaupt die evangel. Frauen und Jungfrauen, die ein Herz haben für unser bedrängtes Glaubensgenosse, zur Theilnahme an dieser Versammlung herzlich und dringend eingeladen. Die Berichterstattung über die bisherige Wirksamkeit des Vereins, über die eingegangenen Spenden und deren Verwendung, über die Lage der unterstützten Gemeinden, Anstalten u. haben die Herren des Leipziger Hauptvereinsvorstandes übernommen.

Leipzig, den 25. April 1859.

Der Vorstand.

Der Verein zur Unterstützung hilflosbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen hält Mittwoch den 27. April 1859 Nachmittags um 3 Uhr im Logenhaus auf der Elsterstraße seine Jahresversammlung beaufh. Rechnungsablegung und Wahl neuer Vorsteherinnen.

Die dem Vereine angehörenden verehrten Frauen, so wie Alle, welche sich für den Verein interessieren, werden zu freundlichem Erscheinen bei dieser Versammlung nur hierdurch eingeladen durch

den Vorstand.

Die Ausstellung in Cutilisch ist heute Nachmittags bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Der Frauenverein zu Cutilisch.

Von den alljährig während des Sommers und zwar in der Regel Montags und Freitags stattfindenden Schießtagen der Schützengesellschaft werden diesmal drei derselben noch vor der Messe abgehalten und zwar

Mittwoch den 27. April, Freitag den 29. April und Montag den 2. Mal.

Anfang jedesmal 4 Uhr.

Leipzig, den 25. April 1859.

Die Vorsteher.

Zur Nachricht für die Betheiligten.

Liszt's Festmesse. Die für heute angelegt gewesene Uebung findet Donnerstag den 28. April statt.

Für die so vielfachen Beweise inniger Theilnahme unseres herben Schmerzes bei dem Tode unsres Satten, Sohnes und Bruder,

G. Aug. Wagner,
so wie für den überaus reichen Blumenbesatz seines Sarges und für die ehrenvolle Theilnahme am Grabe sagen wir allen unsren innigsten herzlichsten Dank.
Leipzig und Burgliebenau.

Die trauernden Hinterlassenen.

V e r s p ä t e t.

Nach schwerem Kampfe und Stägigem Kranksein verschied am Osterfestabend Abends 7 Uhr unsere innigst geliebte Gattin im garten Alter von 2 1/2 Jahren. Dies zur schuldigen Nachricht unseren Freunden und Bekannten. Um stillen Beileid bitten

F. L. Better, Vater.
F. A. Better, Mutter.
W. A. Better, Schwester.

Dank.

Seit 2 Jahren litt ich an heftigem Gliederreißen mit starken Knochenauftreibungen am Kopfe, den Schenkeln u. und suchte vergeblich Hilfe in Leipzig, im Dampfbade und bei Ärzten. Das Uebel wich nicht und schon konnte ich nicht mehr ordentlich gehen. Da wandte ich mich an Herrn Dr. Kunze in Belgern und schon nach 14 Tagen habe ich meine Gesundheit wieder und bin mein Leiden los. Indem ich hierdurch öffentlich dem Herrn Dr. Kunze meinen Dank sage, kann ich nur dringend einem jeden ähnlichen Kranken raten, sich der eigenthümlichen Behandlungsweise dieses Arztes anzuvertrauen, der sich als besondere Aufgabe gestellt hat, Lähmungen und Gliederreißen zu heilen und in dessen Anstalt für Gelähmte und Rheumatische man sich täglich von den Erfolgen dieser Behandlungsweise überzeugen kann.

Reppen bei Dschag, den 10. April 1859.

Gottlieb Unze.

Photographisches Lehr-Institut von Fr. Mauecke in Lehmanns Garten. Dasselbe liefert täglich von 9—5 Uhr Pannotypen, Vitrotypen, Stereoskopen und Photographieen bis zur Lebensgröße.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Klee.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| Krenz, Dir. a. Prag, Hotel de Prusse.
Kroll, Rfm. a. Prag, Palmbaum.
v. Sandhoff, Rch. a. Giesleben, und
v. Bockdow, Staatsrathin a. Petersburg, Palmb.
Hollenhagen, Rfm. a. New-York, und
Horn, Gasanstalt Dir. n. Fam. a. Chemnitz,
Hotel de Baviere.
Helms, Dr. med. a. Dresden, Stadt Wien.
Gurgar, Rfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Claus, Insp. a. Dresden, Hotel de Baviere.
Claus, Rfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
Dörfel, Lehrer a. Deltisch, weißer Schwan.
Denicke, Priv. a. Wolfenbüttel, R. v. Österreich.
v. Ediburg, Part. a. Berlin, St. Nürnberg.
Effert, Rfm. a. Glauchau, Stadt Wien.
El, Rfm. a. Pforzheim, Hotel de Bologne.
Ebers, Def. a. Willhausen, schwarzes Kreuz.
Fischer, Rfm. a. Bremen, und
Fenzel, Hofballtänzer n. Fr. a. München, Hotel
de Bologne. | Gebhardt, Köchldr. a. Greiz, braunes Ros.
Gebel, Fleischermstr. n. Fr. a. Wiesen, L. S. garni.
Hoch, Rfm. a. Görlitz, halber Mond.
Huchler, Rfm. a. Zwickau, und
Hebbinghaus, Insp. a. Berlin, S. de Russie.
Herold, Mühlendef. a. Remtengrün, St. Bresl.
Hornikel, Bäckerstr. a. Weida, Bomb. Hof.
Hermerding, Rfm. a. Hamburg, S. de Baviere.
Hasselhorst, Zimmermstr. a. Magdeburg, Lebe's
Hotel garni.
Kuchert, Maurermstr. a. Zeitz, blaues Ros.
Karthaus, Rgbes. n. Fr. a. Bischepn, Palmbaum.
Kays, Priv. n. S. a. Heldrungen, schw. Kreuz.
Kämmer, Schneebewahr. a. Halle, halber Mond.
v. Kerdhoff, Rfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Langer, Fr. a. Zwickau, Hotel de Russie.
Muraux, Regoc. a. Paris, Hotel de Prusse.
v. Melder, Rch. a. Giesleben, und
May, Rfm. n. L. a. Meissen, Palmbaum.
Müller, Gasthofbes. a. Wyl, Hamburger Hof. | Ottentopfer, Rfm. a. Zwickau, Hotel de Russie.
Passoldt, Rfm. a. Glauchau, Stadt Wien.
Pösch, Rfm. a. Opersangerin a. Wien, R. v. Oest.
v. Pasjaba, Titularrath a. Petersburg, Palmb.
Rückardt, Rfm. a. London, Lebe's S. garni.
Polenz, Actuar a. Dresden Stadt Hamburg.
Qualitzsch, Organist a. Düben, weißer Schwan.
Schloß, Fabr. und
Simonis, Rfm. a. Schwerin, St. Nürnberg.
Steinebach, Rfm. a. Frankfurt a. M., S. de Russie.
Schlund, Rfm. a. Augsburg, St. Breslau.
Suppe, Arzt a. Zeitz, blaues Ros.
Spengler, Rfm. a. Altenburg, S. de Prusse.
Schulze, Rfm. a. Chemnitz, und
Schreiber, Def. a. Bamberg, Stadt Hamburg.
Ungar, Zahlmstr. a. Zittau, schw. Kreuz.
Verron, Rfm. a. Winterthur, S. de Bologne.
Se. Königl. Hofelt der Herzog von Württemberg
n. Dienersk. a. Breslau, Hotel de Prusse.
Weigenberg, Rfm. a. London, Lebe's S. garni. |
|---|---|--|

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Dietzmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu machen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.